

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kompetenzfeld Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft

Gesundheit

DAS ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSSYSTEM IM ÜBERBLICK



Impressum

Herausgegeben von

das kollektiv – kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant*innen

Für den Inhalt verantwortlich

das kollektiv – kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant*innen

Autor_in

Maria Steinbauer, 2016

Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Zinzendorfgasse 22, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

NETZWERK ePSA



Inhalt

1.	Inhalt und Ziele	3
2.	Notwendige Vorkenntnisse	3
3.	Deskriptoren	3
4.	Arbeitsaufträge	4
	Arbeitsauftrag 1: Was ist das österreichische Gesundheitssystem?	4
	Arbeitsauftrag 2: Wie ist das österreichische Gesundheitssystem finanziert?	5
	Arbeitsauftrag 3: (Nicht-) Zugang zum österreichischen Gesundheitssystem	6
	Arbeitsauftrag 4: Das österreichische Gesundheitssystem - Was sind die Leistungen?	6
	Arbeitsauftrag 5: Das österreichische Gesundheitssystem - Welche Kosten müssen Sie selber tragen?	7
5.	Handouts	8
	Handout 1 – Was ist das österreichische Gesundheitssystem?	
	Handout 2 – Was ist das österreichische Gesundheitssystem?	
	Handout 3 – Wie ist das österreichische Gesundheitssystem finanziert?	
	Handout 4 – Die Finanzierung des österreichischen Gesundheitssystems	
	Handout 5 – Expert_inneninterview	
	Handout 6 – Das österreichische Gesundheitssystem und seine Finanzierung	
	Handout 7 – (Nicht-) Zugang zum österreichischen Gesundheitssystem	
	Handout 8 – Das österreichische Gesundheitssystem – Was sind die Leistungen der sozialen Kranken- und Unfallversicherung?	
	Handout 9 – Das österreichische Gesundheitssystem – Welche Kosten müssen Sie selber tragen?	

1. Inhalt und Ziele des Moduls

Ziel dieses Moduls ist es, einen Überblick über das österreichische Gesundheitssystem, dessen Finanzierung, Leistungen und Lücken zu erhalten. Die Lernenden setzen sich damit kritisch auseinander und erhalten die notwendigen Informationen unter anderem durch eigenständige Recherche.

2. Notwendige Vorkenntnisse

Grundwortschatz sinnvoll (siehe dazu Modul „100 und mehr Begriffe“)

3. Deskriptoren

Texte verstehen und geschichtliche und gesellschaftliche Zusammenhänge herstellen

1. Texte formal und inhaltlich erschließen
2. Aus Texten Fragen ableiten
5. Texte reflexiv und kritisch erfassen
9. Kernkonzepte politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Systeme unterscheiden

Schreiben und Standpunkte darlegen

12. Informationen bearbeiten und schriftlich mitteilen
15. Grundregeln der Rechtschreibung sowie die Grundgrammatik richtig anwenden

Partizipieren und mündlich kommunizieren

16. Sich selbst als handelnde Person mit spezifischen Rechten begreifen
17. Aktiv zuhören, verständlich sprechen und sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen
23. Anliegen vorbringen, Meinungen vertreten und politische Position beziehen

4. Arbeitsaufträge

Arbeitsauftrag 1:

Was ist das österreichische Gesundheitssystem?

Setting: Einzelarbeit (EA), Partner_innenarbeit (PA), Plenum (PL)

Methode(n): Textarbeit, Diskussion

Dauer: mind. 100 Minuten

Materialien: Handout 1 (Niveau B1) bzw. Handout 2 (Niveau A2)

Ablauf:

Bei Bedarf werden im Vorfeld Kenntnisse und Wortschatz erhoben und mit den Lernenden besprochen. Danach wird das dem gewählten Niveau entsprechende Handout ausgeteilt. Die Lernenden lesen die kurze Erläuterung zum österreichischen Gesundheitssystem (Handout 1/Handout 2), markieren Schlüsselwörter und beantworten anschließend schriftlich die Fragen zum Text. Die Ergebnisse zu Handout 1 bzw. Handout 2 werden festgehalten und gegebenenfalls um Interviews oder Recherche erweitert. Nächster Schritt: Austausch im Plenum.

Arbeitsauftrag 2:

Wie ist das österreichische Gesundheitssystem finanziert?

Setting: EA, PA, Kleingruppe (KG), PL

Methode(n): Textarbeit, Interpretation einer Grafik und Präsentation

Dauer: mind. 100 Minuten

Materialien: Handout 3, Handout 4, Handout 5, Handout 6

Ablauf:

Handout 3:

Die Lernenden lesen den vorgegebenen Text zur Finanzierung des österreichischen Gesundheitssystems, unterstreichen Schlüsselwörter und erarbeiten sich unbekannte Wörter. Anschließend werden sie dazu aufgefordert, die Finanzierung des Gesundheitssystems mit eigenen Worten zu erklären. Im Anschluss an Handout 3 bieten sich Reflexionen und Austausch zu den Gesundheitssystemen in den Herkunftsländern an.

Handout 4:

Die Lernenden lesen die Grafik und geben den Inhalt mit eigenen Worten wieder.

Handout 5:

Die Lernenden leiten die Regeln für offene bzw. geschlossene Fragen ab und formulieren anschließend Fragen für ein Interview mit einer Expertin bzw. einem Experten zur Finanzierung des österreichischen Gesundheitssystems. Unterstützend kann dabei die Grafik aus Handout 4 zur Finanzierung des österreichischen Gesundheitssystems sein.

Handout 6:

Die Lernenden lesen in einem ersten Schritt das Interview (Fragen und Antworten), erarbeiten sich im Plenum oder gemeinsam mit der/dem Partner_in unbekannte Wörter und rekonstruieren anschließend das Interview: Passende Antworten werden den jeweiligen Fragen zugeordnet. Dann werden sie aufgefordert, anhand des vorbereiteten Originaltextes (siehe Lösungsblatt), die richtige Reihenfolge selbst zu kontrollieren. Danach werden die wichtigsten Informationen aus dem Interview zusammengefasst, in Form von Notizen festgehalten und im Plenum präsentiert.

Arbeitsauftrag 3: **(Nicht-) Zugang zum österreichischen Gesundheitssystem**

Setting: EA, PA, KG, Plenum

Methode(n): Textarbeit und Interpretation

Dauer: 50 Minuten

Materialien: Handout 7

Ablauf:

Die Lernenden überlegen gemeinsam bzw. in Kleingruppen, wer die 2% der Personen sein könnten, die keinen Zugang zum österreichischen Gesundheitssystem haben und tauschen sich anschließend im Plenum aus. Darüber hinaus soll diskutiert werden, welche Personen in einer solchen Statistik erfasst sind und welche nicht.

Arbeitsauftrag 4: **Das österreichische Gesundheitssystem - Was sind die Leistungen der sozialen Kranken- und Unfallversicherung?**

Setting: EA, PA, KG, Plenum

Methode(n): online Recherche, Rollenspiel

Dauer: mind. 100 Minuten

Materialien: Handout 8, Tafel oder Flipchart

Ablauf:

Die Lernenden recherchieren online in Einzel- bzw. Partner_innenarbeit zu den einzelnen Leistungen der sozialen Kranken- und Unfallversicherung. Sie notieren die für sie wichtigsten Informationen und tauschen sich dazu im Plenum aus.

Anschließend werden Erfahrungen und Probleme bezüglich Inanspruchnahme der Leistungen in Kleingruppen gesammelt und im Plenum ausgetauscht. Die/der Lehrende notiert diese an der Tafel bzw. am Flipchart.

Es werden Kleingruppen gebildet. Jede Kleingruppe wählt eine Erfahrung und stellt diese Situation szenisch in Form eines Rollenspiels dar. Danach wird gemeinsam überlegt, wie diese Situation aufgelöst werden kann. Entsprechende Handlungsstrategien werden entwickelt.

Arbeitsauftrag 5:

Das österreichische Gesundheitssystem - Welche Kosten müssen Sie selber tragen?

Setting: EA, PA, KG

Methode(n): Textarbeit

Dauer: mind. 50 Minuten

Materialien: Handout 9 (Niveau B1)

Ablauf:

Die Lernenden lesen den Informationstext zu „Welche Kosten müssen Sie selber tragen?“ und beantworten im Anschluss die Fragen zum Text.



5. Handouts

Handout 1 – Was ist das österreichische Gesundheitssystem?

Handout 2 – Was ist das österreichische Gesundheitssystem?

Handout 3 – Wie ist das österreichische Gesundheitssystem finanziert?

Handout 4 – Die Finanzierung des österreichischen Gesundheitssystems

Handout 5 – Expert_inneninterview

Handout 6 – Das österreichische Gesundheitssystem und seine Finanzierung

Handout 7 – (Nicht-) Zugang zum österreichischen Gesundheitssystem

Handout 8 – Das österreichische Gesundheitssystem – Was sind die Leistungen der sozialen Kranken- und Unfallversicherung?

Handout 9 – Das österreichische Gesundheitssystem – Welche Kosten müssen Sie selber tragen?



Handout 1 – WAS IST DAS ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSSYSTEM

Lesen Sie die kurze Erklärung zum österreichischen Gesundheitssystem. Markieren Sie die Schlüsselwörter und beantworten Sie im Anschluss schriftlich die Fragen zum Text.

Das österreichische Gesundheitssystem

Die Sicherung der Gesundheit ist in Österreich eine gesetzlich verankerte Aufgabe. Sie wird von der öffentlichen Hand durch Steuern finanziert.

Die öffentliche Hand sind Bund (Staat Österreich), Länder (wie Oberösterreich, Niederösterreich, Tirol), Gemeinden (wie Linz, Traun, Wien, St. Valentin), Sozialversicherung (wie GKK) und Interessensvertretungen (wie Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Gewerkschaft, Anwälte/Anwältinnen für Patient_innen). Mit den Steuergeldern werden die Gesundheitsleistungen von öffentlichen Einrichtungen (z. B. Krankenhäuser) und Ärzte/Ärztinnen bezahlt. Zusätzlich gibt es auch private Einrichtungen (z. B. Privatkliniken und Privatärzte/Privatärztinnen).

Das Gesundheitssystem hat die Aufgabe, dass kranke Menschen wieder gesund werden und gesunde Menschen auch gesund bleiben: Es umfasst also die Krankenversorgung sowie die Gesundheitsförderung und die Prävention – das sind alle Maßnahmen zur Erhaltung von Gesundheit und zur Vermeidung von Krankheit.

Quelle: vgl. https://www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/ghp/public/content/Gesundheitssystem_LN.html (Stand 23.1.2016)

Fragen zum Text

- Was bedeutet "gesetzlich verankert"?
- Wer ist die "öffentliche Hand"?
- Nennen Sie weitere Beispiele für Länder und Gemeinden
- Welche Aufgabe hat das Gesundheitssystem?
- Was bedeutet Krankenversorgung?
- Was bedeutet Gesundheitsförderung?
- Was bedeutet Prävention?

Weiterführende Fragen

- Woran denken Sie, wenn Sie den Begriff "Gesundheitsleistungen" hören?
- Welche weiteren öffentlichen Einrichtungen (neben Krankenhäusern) kennen Sie?
- Welche privaten Einrichtungen kennen Sie?
- Was ist der Unterschied zwischen Gesundheitsförderung bzw. Prävention und Krankenversorgung?
- Was könnte ein Grund dafür sein, dass Prävention und Gesundheitsförderung immer wichtiger werden?



Handout 2 – WAS IST DAS ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSSYSTEM

Lesen Sie die kurze Erklärung zum österreichischen Gesundheitssystem. Markieren Sie die Schlüsselwörter und beantworten Sie im Anschluss schriftlich die Fragen zum Text.

Das österreichische Gesundheitssystem

Das österreichische Gesundheitssystem hat die Aufgabe, dass kranke Menschen wieder gesund werden und gesunde Menschen auch gesund bleiben. Das steht im Gesetz. Die Aufgabe übernimmt die öffentliche Hand – das sind der Staat Österreich, Bundesländer (wie Oberösterreich, Niederösterreich, Tirol) und Gemeinden (wie Linz, Traun, Wien, St. Valentin).

Ein kranker Mensch kann zum Beispiel in ein öffentliches Krankenhaus (die Leistungen werden vom Staat bezahlt) oder zu einer privaten Ärztin oder einem privaten Arzt (die Leistungen müssen größtenteils selbst bezahlt werden) gehen.

Quelle: vgl. https://www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/ghp/public/content/Gesundheitssystem_LN.html (Stand 23.1.2016)

Fragen zum Text

- Was ist die Aufgabe des österreichischen Gesundheitssystems?
- Wo steht das?
- Wer übernimmt diese Aufgabe?
- Was ist die öffentliche Hand?
- Wohin kann ein kranker Mensch gehen? Fallen Ihnen noch weitere Beispiele ein?



Handout 3 –

WIE IST DAS ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSSYSTEM FINANZIERT?

Unterstreichen Sie jene Wörter, die Informationen zur Finanzierung des österreichischen Gesundheitssystems geben. Versuchen Sie, eine Erklärung mit eigenen Worten zu formulieren.

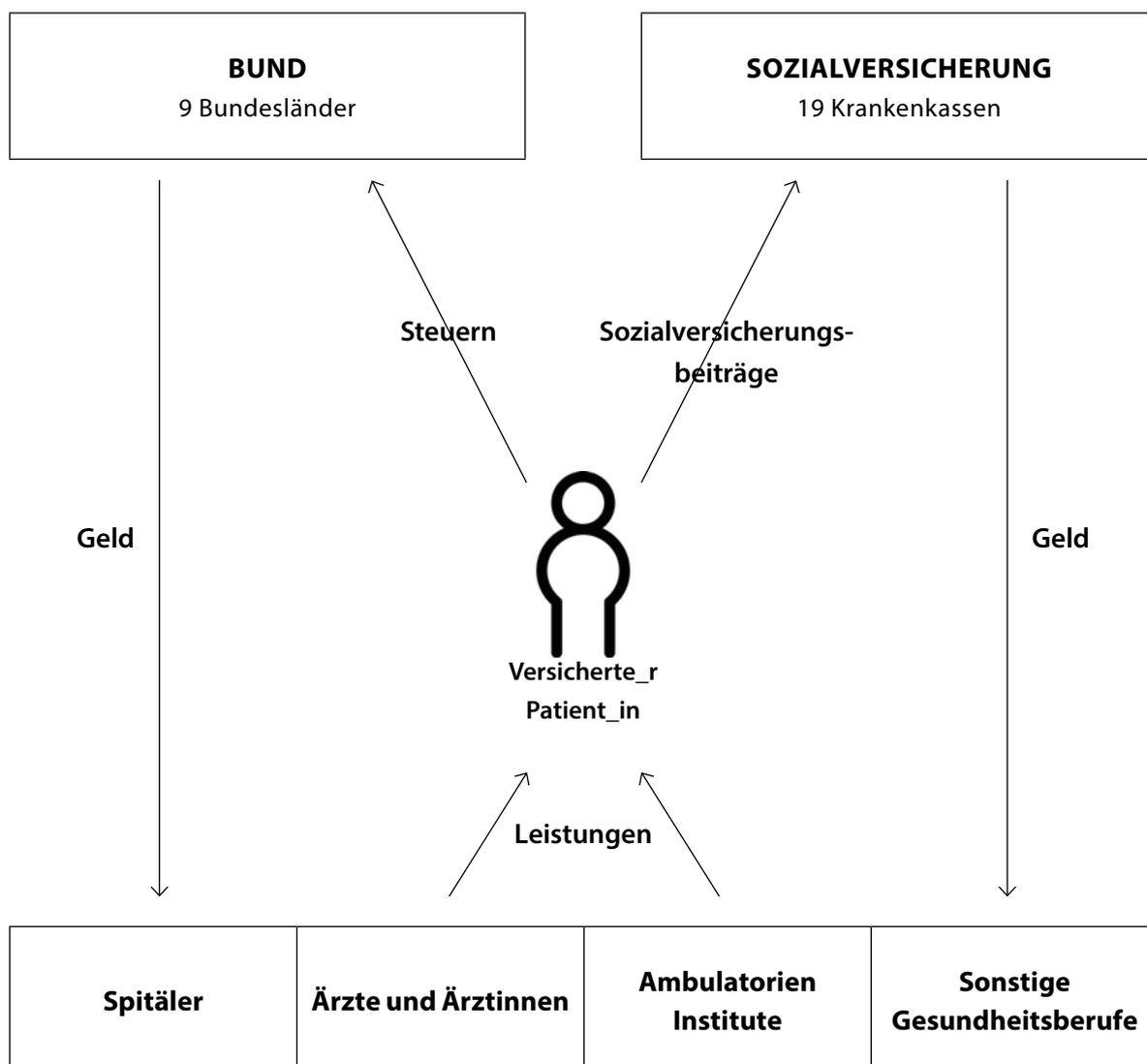
“Die Ausgaben im Gesundheitssystem werden aus öffentlichen Mitteln – das sind Sozialversicherungsbeiträge und Steuergelder – und aus privaten Beiträgen finanziert. Zu den privaten Beiträgen zählen zum Beispiel Rezeptgebühr, Selbstbehalte oder private Krankenversicherungen. Die Sozialversicherung wird durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber_innen finanziert.”

Quelle: vgl. https://www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/ghp/public/content/Gesundheitssystem_LN.html (Stand 23.1.2016)



Handout 4 – DIE FINANZIERUNG DES ÖSTERREICHISCHEN GESUNDHEITSSYSTEMS

Lesen Sie die Grafik und fassen Sie diese bitte mit eigenen Worten zusammen.





Handout 5 –

EXPERT_INNENINTERVIEW

Formulieren Sie 10 Fragen für ein Interview mit einem Experten / mit einer Expertin zur Finanzierung des österreichischen Gesundheitssystems. Beachten Sie dabei die Grafik im Handout „Die Finanzierung des österreichischen Gesundheitssystems“.

Zur Wiederholung:

Für Fragen gibt es zwei unterschiedliche Möglichkeiten:

Offene und geschlossene Fragen stellen

1. W-Fragen sind offene Fragen

Wenn man Informationen auf Fragen bekommen möchte, ist es gut, W-Fragen (offene Fragen) zu stellen.

Eine **W-Frage** beginnt immer mit einem **W-Wort** (Wer? Wie? Was? Wann? Wo? Warum?)

Ergänzen Sie die Sätze zur Struktur einer W-Frage:

Das Verb _____.

Das Satzzeichen am Ende des Satzes _____.

2. Entscheidungsfragen sind geschlossene Fragen

Auf Entscheidungsfragen (geschlossene Fragen) gibt es nur zwei Antwortmöglichkeiten: Ja oder Nein.

Man bekommt nur wenig Information.

Ergänzen Sie die Sätze zur Struktur einer Entscheidungsfrage:

In der **Entscheidungsfrage** steht das Verb _____.

Das Satzzeichen am Ende des Satzes _____.



Handout 6 – DAS ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSSYSTEM UND SEINE FINANZIERUNG

Lesen Sie bitte folgendes Expert_inneninterview (Fragen und Antworten) zum österreichischen Gesundheitssystem.

1. Notieren Sie nun unbekannte Wörter und tauschen Sie sich (im Plenum, gemeinsam mit ihrem/ihrer Partner_in) aus.
2. Schneiden Sie anschließend die einzelnen Antworten aus und ergänzen Sie diese in der passenden Reihenfolge zu den jeweiligen Fragen.
3. Fassen Sie die wichtigsten Informationen aus dem Interview zusammen. Machen Sie sich Notizen und präsentieren Sie anschließend Ihre Informationen im Plenum.

A: Wie finanziert sich das österreichische Gesundheitssystem?
B:
A: Können Sie erklären, was Sozialversicherungsbeiträge sind?
B:
A: Sozialversicherungsbeiträge und Steuern fließen also in das Gesundheitswesen. Sozialversicherungsbeiträge gehen direkt an die Sozialversicherung. Was passiert mit den Steuergeldern?
B:



A: Können Sie noch mehr zum Sozialversicherungssystem sagen?
B:
A: Was bedeutet Pflichtversicherung?
B:
A: Was passiert mit Personen, die nicht erwerbstätig sind bzw. nicht arbeiten dürfen, wie zum Beispiel Asylwerber_innen?
B:
A: Wie viele Personen sind in Österreich durch eine Krankenversicherung geschützt?

Quelle: vgl. https://www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/ghp/public/content/Gesundheitssystem_LN.html (Stand 23.1.2016)

**Antworten**

Steuergelder gehen zuerst an den Bund. Er verteilt dann die Gelder auf die Bundesländer und ihre Gesundheitsfonds.

Sozialversicherungsbeiträge sind Gelder, die von Versicherten direkt an die Sozialversicherung bzw. an die Krankenkassen gehen. Also Gelder, die vor der Auszahlung vom Lohn oder Gehalt abgezogen werden.

Personen ohne Erwerbstätigkeit müssen sich entweder selbst versichern oder die Kosten der Gesundheitsleistungen selbst bezahlen – ausgenommen sind Erste-Hilfe-Leistungen. Es gibt auch zusätzliche Regelungen für Pensionist_innen und Arbeitslose. Asylwerber_innen, Asylberechtigte erhalten Leistungen durch die Grundversorgung. Auch Menschen, die die bedarfsorientierte Mindestsicherung erhalten, sind krankenversichert.

Das Sozialversicherungssystem ist ein wichtiger Teil des Gesundheitswesens. Dazu gehört die Krankenversicherung, die Unfall- und Pensionsversicherung. Sie ist eine Pflichtversicherung.

Ausgaben im Gesundheitswesen werden aus öffentlichen Mitteln – das sind Sozialversicherungsbeiträge und Steuern – sowie aus privaten Mitteln, wie zum Beispiel Rezeptgebühr, Selbstbehalt, private Krankenversicherung, finanziert.

Die Pflichtversicherung ist an eine Erwerbstätigkeit gebunden. Jede Person, die in Österreich unselbständig berufstätig ist (Arbeiter_in / Angestellte_r) und monatlich mehr als €405,98 (2015) brutto verdient, ist krankenversichert. Es können auch Familienangehörige oder Lebenspartner_innen mitversichert sein. Besondere Regelungen gibt es auch für Pensionist_innen und Arbeitslose. Auch eine Selbstversicherung ist möglich.

Das sind rund 98 Prozent der Personen, die in Österreich leben.

Lösungsblatt

A: Wie finanziert sich das österreichische Gesundheitssystem?
B: Ausgaben im Gesundheitswesen werden aus öffentlichen Mitteln – das sind Sozialversicherungsbeiträge und Steuern – sowie aus privaten Mitteln, wie zum Beispiel Rezeptgebühr, Selbstbehalt, private Krankenversicherung, finanziert.
A: Können Sie erklären, was Sozialversicherungsbeiträge sind?
B: Sozialversicherungsbeiträge sind Gelder, die von Versicherten direkt an die Sozialversicherung bzw. an die Krankenkassen gehen. Also Gelder, die vor der Auszahlung vom Lohn oder Gehalt abgezogen werden.
A: Sozialversicherungsbeiträge und Steuern fließen also in das Gesundheitswesen. Sozialversicherungsbeiträge gehen direkt an die Sozialversicherung. Was passiert mit den Steuergeldern?
B: Steuergelder gehen zuerst an den Bund. Er verteilt dann die Gelder auf die Bundesländer und ihre Gesundheitsfonds.
A: Können Sie noch mehr zum Sozialversicherungssystem sagen?
B: Das Sozialversicherungssystem ist ein wichtiger Teil des Gesundheitswesens. Dazu gehört die Krankenversicherung, die Unfall- und Pensionsversicherung. Sie ist eine Pflichtversicherung.

A: Was bedeutet Pflichtversicherung?

B: Die Pflichtversicherung ist an eine Erwerbstätigkeit gebunden. Jede Person, die in Österreich unselbständig berufstätig ist (Arbeiter_in / Angestellte_r) und monatlich mehr als €405,98 (2015) brutto verdient, ist krankenversichert. Es können auch Familienangehörige oder Lebenspartner_innen mitversichert sein. Besondere Regelungen gibt es auch für Pensionist_innen und Arbeitslose.

Auch eine Selbstversicherung ist möglich.

A: Was passiert mit Personen, die nicht erwerbstätig sind bzw. nicht arbeiten dürfen, wie zum Beispiel Asylwerber_innen?

B: Personen ohne Erwerbstätigkeit müssen sich entweder selbst versichern oder die Kosten der Gesundheitsleistungen selbst bezahlen – ausgenommen sind Erste-Hilfe-Leistungen. Es gibt auch zusätzliche Regelungen für Pensionist_innen und Arbeitslose. Asylwerber_innen, Asylberechtigte erhalten Leistungen durch die Grundversorgung. Auch Menschen, die die bedarfsorientierte Mindestsicherung erhalten, sind krankenversichert.

A: Wie viele Personen sind in Österreich durch eine Krankenversicherung geschützt?

B: Das sind rund 98 Prozent der Personen, die in Österreich leben.

Quelle: vgl. https://www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/ghp/public/content/Gesundheitssystem_LN.html (Stand 23.1.2016)



Handout 7 – (NICHT-) ZUGANG ZUM ÖSTERREICHISCHEN GESUNDHEITSSYSTEM

Rund 98% der Personen, die in Österreich leben, haben Zugang zum Gesundheitssystem bzw. sind krankenversichert.

Quelle: vgl. https://www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/ghp/public/content/DasGesundheitswesenimUeberblicktml_LN.html#headline11m (Stand 23.1.2016)

Welche Personen sind von dieser Statistik erfasst?

Wer sind die restlichen 2%? Was denken Sie? Gibt es Personen, die in Österreich leben, die von dieser Statistik nicht erfasst sind?

Überlegen Sie bitte gemeinsam mit Ihrem/Ihrer Partner_in und tauschen Sie sich anschließend im Plenum aus.



Handout 8 – DAS ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSSYSTEM - WAS SIND DIE LEISTUNGEN DER SOZIALEN KRANKEN- UND UNFALLVERSICHERUNG?

1. Recherchieren Sie online zu mindestens drei der im Folgenden genannten Leistungen der sozialen Kranken- und Unfallversicherung und machen Sie sich Notizen zu den für Sie wichtigsten Informationen.

Die Gesundheitsversorgung wird über die soziale Kranken- und Unfallversicherung abgedeckt.

Ihre Leistungen sind:

- ärztliche Hilfe
- Pflege im Krankenhaus und Behandlung wie z.B. Operation, Therapie
- Rehabilitation
- Medikamente
- Hauskrankenpflege und Leistungen von Hebammen
- Psychotherapie
- Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen
- Gesunden- und Vorsorgeuntersuchungen
- Reise- und Transportkosten
- Krankengeld
- ...

2. Haben Sie schon einmal eine dieser Leistungen in Anspruch genommen? Wenn ja, welche? Und was sind Ihre Erfahrungen (Probleme, Diskriminierung, positive Erlebnisse) damit? Diskutieren Sie im Plenum.

3. Wählen Sie gemeinsam mit Ihren Partner_innen bzw. Ihrer Gruppe eine Situation aus und stellen Sie diese nach.

4. Überlegen Sie Strategien bzw. Handlungsmöglichkeiten, um diese problematische Situation aufzulösen.



Handout 9 –

DAS ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSSYSTEM - WELCHE KOSTEN MÜSSEN SIE SELBER TRAGEN?

Lesen Sie bitte folgende Informationen zu Kosten, die für Sie entstehen können und beantworten Sie anschließend die Fragen.

Zuzahlungen und Eigenanteile

Bei gewissen Leistungen müssen Sie einen Teil der Kosten selbst bezahlen.

Die Rezeptgebühr beträgt 5,30 € pro Medikamentenpackung.

Bei Spitalsaufenthalten müssen Sie 10 bis 17 € pro Tag (Tagegelder) selbst bezahlen.

Bei Kur- und Rehabilitationsaufenthalten wird pro Tag ein Beitrag fällig, der nach dem Einkommen berechnet wird.

Für die e-card wird Ihnen einmal im Jahr 10,30 € verrechnet.

Befreiung von Kosten

Es gibt die Möglichkeit auf Befreiung von Kosten – für Personen mit einem niedrigen Einkommen, Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, chronisch kranke Menschen und auch Pensionist_innen, die eine niedrige Pension haben.

Von der Rezeptgebühr und von Tagegeldern bei Spitalsaufenthalten sind auch befreit: Personen mit einer übertragbaren Krankheit (z.B. Tuberkulose), Zivildienstleistende und ihre Angehörigen und Asylwerber_innen in der Grundversorgung.

Freie Wahl von Ärztinnen und Ärzten?

Grundsätzlich können Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin frei wählen. Versicherte können mit Ihrer e-card zu Ärzt_innen gehen, ohne selbst zu bezahlen. Voraussetzung ist, dass der Arzt/die Ärztin einen Vertrag mit einer Krankenversicherung hat. Es gibt aber auch Ärzte und Ärztinnen, die keine Verträge mit Krankenversicherungen haben. Das sind Wahlärzte/Wahlärztinnen oder Privatärzte/Privatärztinnen. Dann müssen Sie diese Kosten zuerst selbst bezahlen und können dann das vom Arzt/von der Ärztin ausgestellte Honorar bei Ihrer Krankenversicherung abgeben. Sie erhalten dann einen Teil des Honorars zurück (aber nicht für alle Leistungen und nur bis zu 80 % des Honorars).

Quelle: vgl. Gesundheit Hand in Hand. Das österreichische Gesundheitssystem. Ein Wegweiser für Migrantinnen und Migranten. (Stand 23.1.2016)



• **Was sind die Kosten, die Ihnen entstehen können?**

Bei vom Arzt / von der Ärztin verschriebenen Medikamenten:	
Bei Aufenthalt im Krankenhaus:	
Bei Kuraufenthalt und Rehabilitationsaufenthalt:	
Für die e-card:	
Bei Besuch von einem Wahlarzt bzw. einer Wahlärztin:	

• **Beschreiben Sie in eigenen Worten den Unterschied zwischen Wahlärzt_innen und Kassenärzt_innen.**

• **Wer ist von diesen Kosten befreit?**